

ANTRAG

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 16. Allgemeine Anträge

A7NEU: Freie Sprengelwahl statt Bildungsqual

Antragstext

1 **Aktuelles Problem**

2 Die derzeitige Regelung in Tirol teilt jedem Volksschulkind aufgrund des
3 Wohnortes eine Schule zu. Dabei kommt das Schulsprengel-System zum Einsatz. Eine
4 Vielzahl von Faktoren, seien es organisatorische Gründe wie beispielsweise die
5 Nähe zum Arbeitsplatz eines Erziehungsberechtigten oder pädagogische
6 Überlegungen, wie die höhere Zufriedenheit mit dem Bildungskonzepten einer
7 anderen Schule, führen aber dazu, dass die zugeteilte Schule oftmals nicht den
8 individuellen Bedürfnissen der Familien entspricht. Aufgrund des strengen,
9 unflexiblen Schulsprengel-Systems ist ein Schulwechsel momentan nur mit
10 Zustimmung sowohl der aufnehmenden als auch der zugeteilten Schule möglich. Das
11 Schulsprengel-System ist nicht mehr zeitgerecht und muss angepasst werden.

12 13 **Lösung**

14 Wir fordern die Wahl der Schule möglichst frei zu gestalten. Die Schulen sollen
15 jedoch weiterhin verpflichtet sein, die Kinder in ihren Schulsprengel
16 aufzunehmen, sollten die Erziehungsberechtigten ihr Kind in die zugeteilte
17 Schule schicken wollen oder keinen Platz an einer anderen Schule ergattern.
18 Darüber hinaus sollen Schulen aber weitere, nicht dem jeweiligen Schulsprengel
19 zugeordnete Kinder auch ohne Zustimmung der anderen, eigentlich zugeteilten
20 Schule aufnehmen können. Bei zu vielen Anmeldungen soll es den Schulen selbst
21 überlassen sein, ein möglichst transparentes Reihenungsverfahren für Kinder

22 außerhalb des Schulsprengels zu entwickeln. Zudem sollen die verfügbaren
23 Kapazitäten der Schulen immer ausgeschöpft werden, sofern es genügend
24 Anmeldungen gibt. Für Kinder, die in den Wunschschulen der
25 Erziehungsberechtigten keinen Platz bekommen, bietet immer noch die eigentlich
26 zugeteilte Schule einen fixen Platz - so wie es heute bereits ist.